

Lese-Tipp: Eva Weissweiler „Nôtre Dame de Dada“

von Hildegard Müller-Brücker

An Louise Straus-Ernst erinnert in Köln fast nur ein sog. Stolperstein. Nun hat Eva Weissweiler mit ihrem Buch „Nôtre Dame de Dada“ eine umfassende Biographie über Louise Straus-Ernst herausgebracht. Der Titel lässt schon aufhorchen, denn sie ist nicht nur die erste Ehefrau von Max Ernst, sondern war in den 20iger Jahren mitten im Geschehen um den Dadaismus und Surrealismus. 1893 in Köln geboren, studierte sie nach ihrem Abitur Kunstgeschichte in Bonn und promovierte über die Goldschmiedekunst des 12. Jahrhunderts. Sie war eine der ersten promovierten Kunsthistorikerinnen in Deutschland. In der Studienzeit lernt sie Max Ernst kennen, und viele andere Persönlichkeiten aus der Literatur und Kunstwelt dieser Zeit; Arp, Eluard, Breton, Räderscheidt, Hoerle und viele andere. Sie selbst schreibt Reportagen, Kurzgeschichten und Beiträge für verschiedene Zeitungen und ist tätig als Rundfunkautorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wallraf-Richartz-Museum; kurzzeitig sogar Leiterin desselben.

Das Buch zeugt von sehr gründlicher Recherche und zeichnet das nomadenhafte Leben der Lou Straus-Ernst: ihre Zeit in Köln, Ausreise nach Frankreich und vergebliche Versuche, in die USA zu emigrieren; ihre privaten Freundschaften und beruflichen Tätigkeitsbereiche.

Plastisch wird die Zeit der 20iger Jahre mit Konrad Adenauer als OB, die ersten nationalsozialistischen Anfänge, die es der jüdischen Bevölkerung schwer machte, in der quirligen Stadt Köln zu leben, beschrieben.

Sehr berührend sind auch die Schilderungen der Situation der Emigranten und Flüchtlinge in überfüllten Hotels oder in Flüchtlingslagern vor der Stadt Paris, die von Baracken, Zäunen und Arbeitslosigkeit sprechen.

Eva Weissweiler greift auf viele gesicherte Quellen zurück: auf die autobiographische Schrift von Lou Straus-Ernst „Nomadengut“, und füllt damit Leerstellen in diesem. Ebenso finden die Erinnerungen des Sohnes Jimmy Ernst „Nicht gerade ein Stilleben“ Beachtung. Darüber hinaus hat sie in vielen Literaturarchiven geforscht; Tagebuchaufzeichnungen, Nachlässe und Briefe von Freunden und Bekannten in dieses Buch einfließen lassen.

Ich habe das Buch mit großem Gewinn gelesen und sehe darin eine gute Ergänzung und kritische Würdigung (und auch Distanz) zur Autobiographie, die Lou Straus-Ernst vor ihrer Deportation an eine Freundin in der Schweiz geschickt hat

und so der Nachwelt erhalten ist. Zudem beschreibt das Buch Kölner Zeitgeschichte und ist hochaktuell in Fragen nach Flucht, Emigration und die Aufnahme von geflüchteten Menschen.

Bibliographische Angaben:

- Weissweiler, Eva: Notre Dame de Dada

Louise Straus-Ernst –das dramatische Leben der ersten Frau von Max Ernst

Biografie, Kiepenheuer & Witsch, Köln 2016

380 Seiten, 24,90€

ISBN: 978-3-462-04894-0

- Lou Straus-Ernst: Nomadengut

Herausgegeben von Ulrich Krempel,

Erscheinungsjahr: 1999, Sprengel-Museum Hannover; Preis: 10,00 €